

40 Jahre Kinderdorf Kronhalde

„Traumapädagogische Tage“ zum 40-jährigen Jubiläum

Zum 40. Geburtstag stand im Vorarlberger Kinderdorf Kronhalde Traumapädagogik im Fokus. Eine hochkarätig besetzte Tagung gab Handwerkszeug zum Krafttanken und Präsentbleiben im Alltagsdschungel.

Aus Anlass seines 40-jährigen Jubiläums lud das Vorarlberger Kinderdorf Kronhalde zu einer Tagung, die die traumapädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Schwerpunkt hatte. Die zweitägige Veranstaltung – konzipiert als Post-Workshop zu den „Tagen der Neuen Autorität“ – war prominent besetzt.

Arbeit im Spannungsfeld

Mit Lydia Hantke und Hans-Joachim Görges waren international renommierte Experten auf dem Gebiet der Traumapädagogik anwesend, die die Mitarbeiter des Kinderdorfs Kronhalde bereits seit drei Jahren auf ihrem Weg zur „Traumakompetenz“ begleiten.

„Wir können keine wunderbare Welt erschaffen, aber lernen, Spannung auszuhalten“, meinte Lydia Hantke zu Beginn der einhalbtägigen traumapädagogischen Reise.

Erkenntnisse integriert

„Kinder, die nicht bei ihren Eltern leben können, empfinden das Getrenntsein und die Erfahrungen davor häufig als massiv belastend“, erklärt Verena Dörler, Leiterin des Kinderdorfs. „Frühe Bindungsstörungen und Vernachlässigung beeinflussen ihr Verhalten und steuern unbewusst ihre Reaktionen.“ Die Traumapädagogik gebe Werkzeuge an die Hand und integriere neueste neurobiologische Erkenntnisse.

Zuversicht erhalten

Gemeinsam wurde ein Materialien-Set entwickelt, das Orientierung und Achtsamkeit im Alltagsdschungel ermöglicht – ein taugliches Werkzeug zur Beziehungsgestaltung für alle, die mit

Kindern arbeiten und leben. Die rund 80 Workshop-Teilnehmer probierten das Set begleitet aus und legten den vertieften Fokus darauf, wie es gelingen kann, den beruflichen Alltag mit traumatisierten Menschen zu verkraften, mit Anforderungen, Aggressionen, Hilflosigkeit und zerstörten Hoffnungen umzugehen. Auch

„Häschen“ und „Denker“ waren vor Ort und verdeutlichten, wie wichtig das Zusammenspiel der unbewussten Handlungen des „Reptilienghirns“ sowie der reflektierten Hirnrinde ist. Zwei Tage im Kinderdorf Kronhalde, um Kraft zu tanken, präsent zu bleiben und die Zuversicht aufrecht zu erhalten. (rj)



Die Referenten Hans Joachim Görges und Lydia Handtke mit Dorfleiterin Verena Dörler (Mitte).



v.l. AK-Präsident Rudi Kaske und Vorarlbergs „Pflegerin mit Herz“ 2015 Hildegard Rützler.

Foto: Richard Tanzer

Nominieren Sie Ihre/n „PflegerIn mit Herz“

Für mehr als 450.000 ÖsterreicherInnen ist ein Leben ohne professionelle Hilfestellung und Unterstützung durch andere nicht vorstellbar. Für ihr Wohlergehen sorgen mehr als 100.000 pflegende Angehörige sowie professionelle PflegerInnen. Ihnen allen, die Pflege und Betreuung leisten – ob professionelle PflegerInnen, 24-Stunden-BetreuerInnen

oder pflegende Angehörige – will die Initiative „PflegerIn mit Herz“ „Danke“ sagen. Nominieren auch Sie Ihre/n „PflegerIn mit Herz“ 2016 online auf www.pflegerin-mit-herz.at oder auf dem Postweg (Postfach 25000/1011 Wien, Kennwort: „PflegerIn mit Herz“). Alle Informationen unter www.pflegerin-mit-herz.at

Anzeige

Power für den Alltag

**ANTHOZYM
PETRASCH**

Alkoholfrei

www.petrasch.at

Anzeige